



Das einzige aus der Gründerzeit der Universität Giessen erhaltene Gebäude: das 1586 errichtete Zeughaus

Foto Martin Lengemann

Freiluft-Hörsaal, Laufband und Bücher

„Wünsch Dir was“ zum 400. Jahrestag: Gießener Universität sucht Sponsoren

GIESSEN. Nirgendwo anders liegt hierzulande der Anteil der Studenten an der Bevölkerung höher als in Gießen. Doch kaum eine andere Kommune wird so wenig als Studentenstadt gesehen wie eben Gießen. Doch das soll sich in den nächsten Monaten ändern. Als Anlaß dient die 400. Wiederkehr des Gründungstages der Justus-Liebig-Universität, die 1607 ins Leben gerufen wurde. Um Hochschule, Bürgerschaft und Unternehmen einander näherzubringen, dachte sich Uni-Präsident Stefan Hormuth eine Geschenke-Aktion aus: Institute und Dozenten dürfen sich etwas wünschen – mit dem Ziel, das Studium zu verbessern. Wer einen Wunsch hat, ist aufgerufen, für die Idee zu werben und sich einen Sponsor zu suchen. Für Bürger, die Bücher spenden möchten, stehen Tische mit den benötigten Ausgaben bei Buchhandlungen bereit.

Erste Geschenke sind schon angekündigt, wobei es zum Teil um fünfstelligen Beträge geht. Das wohl dickste Geschenk hat die Hochschule gerade vom Wissenschaftsrat und der Deutschen Forschungsgemeinschaft erhalten. Die Gießener Universität ist die einzige hessische Hochschule, die mit Blick auf „Zukunftskonzepte zum projektbezogenen Ausbau der univer-

sitären Spitzenforschung“ in der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder derzeit antragsberechtigt ist; dabei winken Förderbeträge in Millionenhöhe. Bei den von der Hochschule genannten Wünschen geht es um kleinere Summen, aus denen der auf 750 000 Euro veranschlagte Neubau der Probehöhne der Angewandten Theaterwissenschaften herausragt.

Für 30 000 Euro soll bis Mai ein Freiluft-Hörsaal mit Rednerpult auf dem Campus der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften entstehen. Für dieses Vorhaben wird die Volksbank Mittelhessen die Kasse öffnen, die gemeinsam mit Landschaftsarchitekten und der Hochschule das Projekt planen wird, wie Susanne Beranek und Oliver Behnecke vom „Jubiläumsteam“ der Universität sagten.

Dieses Beispiel hat schon Nachahmer gefunden: Die bei Gießen ansässige Schunk-Gruppe, Marktführer bei Kohlebürstchen für Elektromotoren, wird eine sogenannte Studenten-Plaza nahe des Interdisziplinären Forschungszentrums für Umweltsicherung (IFZ) bezahlen und mitgestalten. Und ein Anzeigenblatt-Verlag kommt gemeinsam mit Lesern für ein Schau-Aquarium auf, das sich die im IFZ tätigen Zoologen wünschen und an dem

eine Webcam installiert werden soll, um die Vorgänge in dem Becken an mehrere Orte auf dem Campus zu übertragen. „Wir wollen das Projekt so gestalten, daß möglichst viele etwas davon haben“, sagte Beranek. Die Buchaktion, die auf eine Liste der Uni-Bibliothek zurückgeht, läuft gerade an. Der Namen des Spenders wird im jeweiligen Buch vermerkt. Dies soll identitätsstiftend wirken. Und das sportwissenschaftliche Institut hofft auf einen Sponsor eines gut 3000 Euro teuren Laufbands für das Bewegungsanalyselabor.

In manchen Fällen kommen Firmen von sich aus auf die Universität zu. Außer Schunk zum Beispiel das Medizintechnik-Unternehmen Peppler, das die Kosten für die Reinigung der Fassade der Alten Uni-Bibliothek übernimmt. Die Idee stammt vom Peppler-Geschäftsführer, der ehemals in Gießen studiert hat. Eine der in die Buchaktion eingebundenen Buchhandlungen spricht Verlagsvertreter an, ob ihr Unternehmen nicht als Sponsor auftreten wolle. Mit Erfolg: Meist spenden die Verlage jeweils ein Exemplar der Bücher auf der Liste. THORSTEN WINTER

■ Die Universität Gießen informiert über ihr Jubiläumsprogramm und die Geschenkeaktion im Internet unter www.uni-giessen400.de